

# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Januar 1981 · 26. Jahrgang

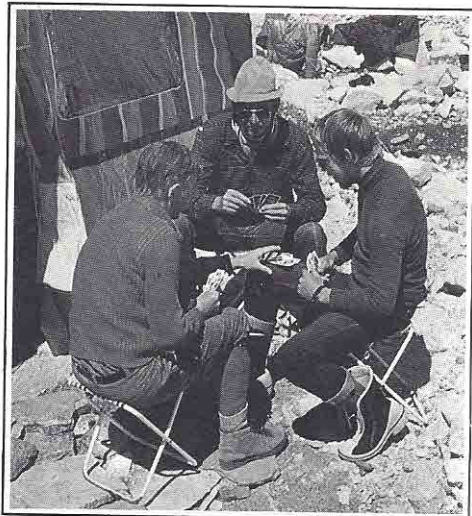


1/81



**H**ier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest\*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt und vom Staat gern gesehen, weil er immer mitverdient. Sie trumpft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



*\*Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

*(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)*



# Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

---



## Satzungsänderung beschlossen

Die Delegierten des zum 29. November 1980 einberufenen 3. außerordentlichen Skatkongresses beschlossen nach lebhafter Aussprache einstimmig auf Erlangung der Gemeinnützigkeit abzielende Satzungsänderungen.

So erhielt § 2 folgende Fassung:

1. Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.

Zweck des Verbandes ist die Pflege, Ausbreitung und Reinhaltung des Skatspiels nach den Bestimmungen der Skatordnung als einer Sportart, die in gemeinschaftsfördernder Weise besonders geeignet ist, geistige Fähigkeiten zu fördern und die damit auch erzieherische Funktionen hat.

2. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben:

- a) Durchführung von regionalen Wettkämpfen und deutschen Meisterschaften
- b) Pflege der Jugendarbeit durch Gründung von Juniorenklubs und Jugendabteilungen in den Skatvereinigungen
- c) Unterrichtung der Mitglieder über Organisation und Spielbetrieb sowie Herausgabe von Mitteilungen
- d) Werbung für das Skatspiel als einer gemeinschaftsfördernden Möglichkeit sinnvoller Freizeitgestaltung
- e) Überprüfung und Weiterentwicklung der Spielregeln.

---

### Aus dem Inhalt:

Das schwarze Brett

Aus den Landesverbänden,  
Verbandsgruppen  
und Vereinen

Skataufgabe Nr. 229 und  
Auflösung zu Nr. 228

Veranstaltungskalender

Inhaltsverzeichnis zum  
Jahrgang 1980

---

### Titelfoto:

Zauberhafte Winterwelt  
(Bregenzerwald:  
Blick auf Damüls)  
Deike-Stuhler

Scherenschnitt:  
Deike-Hilsky

---





*Verbandsleitung und Schriftleitung wünschen  
allen Skatfreundinnen und Skatfreunden  
für die Skatsaison 1981*

*Gut Blatt*

## Das schwarze Brett

### Präsidiumssitzung

Die nächste Präsidiumssitzung findet am 24. April 1981 in Olsberg statt.

Anträge zu dieser Sitzung sind bis zum 25. Februar 1981 (maßgebend ist das Datum des Poststempels) an die Geschäftsstelle des DSkV, Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1, einzusenden.

Die Einladung der Sitzungsteilnehmer erfolgt durch Brief unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung.

### Verbandsstrafe

Die Verbandsleitung hat fünf Mitglieder des Deutschen Skatverbandes e.V. wegen unsportlichen Verhaltens bei den Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1980 mit einer Spielsperre von einem Jahr belegt, die sie von der Teilnahme an den Aufstiegs- und Qualifikationskämpfen zu den Deutschen Skateinzelmeisterschaften 1981 ausschließt.

Die Betroffenen traten zu den Serien des zweiten Spieltags der DEM 1980 nicht mehr an. Ihre Anhörung hat entschuldige Gründe für das vorzeitige Ausscheiden nicht ergeben, so daß das Verhalten als unsportlich und als Verstoß gegen die Verbandsdisziplin zu werten und – wie geschehen – zu ahnden war.

Der Text des bisherigen § 3 entfällt. Er wurde ersetzt durch die Passage: Der Verband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Es ist jedoch möglich, daß der zweite Halbsatz noch eine Änderung erfährt in »... keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.« Die Delegierten beauftragten die Verbandsleitung, hier für den Verband die günstigste Möglichkeit festzustellen, da an Ort und Stelle eine Klärung nicht möglich war.

§ 4 lautet: Mittel des Verbandes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes.

§ 5 lautet: Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßige Vergütungen begünstigt werden.

§ 6 lautet: Bei Auflösung oder Aufhebung des Verbandes ist das Vermögen zu steuerbegünstigten Zwecken zu verwenden. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamts ausgeführt werden.

Die bisherigen §§ 4 ff wurden umnumeriert in §§ 7 ff und der bisherige § 17 Ziffer 2 gestrichen.

Nach einhelliger Meinung sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um das erstrebte Ziel zu erreichen. Notfalls muß ein Urteil feststellen, wo der Deutsche Skatverband in der heutigen Gesellschaft seinen Platz einzunehmen hat.

Über die sich an den Kongreß anschließende Arbeitstagung mit den Vorsitzenden aller Verbandsgruppen berichten wir im Februarheft.

§

## Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

### SFB-Damen schafften Aufstieg

**Berlin.** Die Mannschaftsmeisterschaft 1980 der Verbandsgruppe 1012 Nordwest endete mit einem Sieg für den 1. Skatclub Siemensstadt. Zweiter wurde »Gut Blatt 58« Berlin.

Eine hervorragende Leistung vollbrachten die Skatfreundinnen vom SFB-Skatklub. Sie erkämpften sich nicht nur den Meistertitel der Damen, sondern schafften zugleich mit ihrem dritten Platz in der Gesamtwertung den Aufstieg in die Landesliga, wo zwar Damen in gemischten Mannschaften spielen, aber ein Damenquartett etwas völlig Neues ist.

### Ergebnisse vom Rhein-Weser-Turnier

**Duisburg.** An dem von der Verbandsgruppe 48 Bielefeld im Bündler Stadtpark angelegten verbandsoffenen »Rhein-Weser-Turnier« des Landesverbandes 4 beteiligten sich 278 Skatfreunde. Dabei gab es auf den vorderen Plätzen in den einzelnen Konkurrenzen folgende Ergebnisse:

#### Damen-Mannschaften:

1. »Concordia« Lübeck	7478 Punkte
2. »Ich passe« Bielefeld	7201 Punkte
3. »Heiderosen« Osnabrück	6931 Punkte

#### Jugend-Mannschaften:

1. »Alte Luschen« Osnabrück	7347 Punkte
2. »Jöllebuben« Bielefeld	6886 Punkte
3. »Senner Buben« Bielefeld	5926 Punkte

#### Herren-Mannschaften:

1. »Gute Laune« Moers	9723 Punkte
2. 1. Osnabrücker SC	9312 Punkte
3. »Mit Vieren« Löhne	9241 Punkte
4. »Kontra 56« Recklinghausen	8925 Punkte
5. »Damendrücker« Leopoldshöhe	8858 Punkte
6. »Pik-As« Dülmen	8720 Punkte
7. »Ich passe« Bielefeld	8664 Punkte

#### Dameneinzel:

1. Angelika Bender, SC Minden e.V.	3006 Punkte
2. Gisela Poff, »Concordia« Lübeck	2841 Punkte
3. Ella Weiß, 1. Osnabrücker Damen-SC	2512 Punkte

#### Jugendeinzel:

1. Bernd Vogelhuber, »Gut Blatt« Bockum-Hövel	2604 Punkte
2. Enno Mäcke, »Alte Luschen« Osnabrück	2379 Punkte
3. Klaus Opitz, »Mit Vieren« Herford	2214 Punkte

#### Herreneinzel:

1. Dieter Thilker, »Mit Vieren« Herford	3354 Punkte
2. Franz Gebauer, »Gut Blatt« Hasbergen	3049 Punkte
3. Heinrich Romey, Schaumburger Buben	2866 Punkte
4. Gerhard Knefelkamp, »Mit Vieren« Löhne	2813 Punkte
5. ... Schwarz, »Gute Laune« Moers	2784 Punkte
6. August Führer, SV Wietmarschen	2748 Punkte
7. ... Gawlok, »Alte Luschen« Osnabrück	2727 Punkte
8. M. Knefelkamp, »Mit Vieren« Löhne	2704 Punkte

### Öffentlichkeitsarbeit bringt Mitglieder

**Heide.** Beim 1. Heider Skatclub wird die Öffentlichkeitsarbeit immer »groß« geschrieben. In regelmäßigen Abständen erhält die Heimatpresse Berichte über die Klubaktivitäten. Eingeflochten sind jeweils werbende Aufforderungen, dem Klub beizutreten, und Hinweise für in der Stadt weilende Gäste, an den Klubabenden als Gastspieler teilzunehmen. So ist nicht nur das Freizeitspiel Skat dauernd im Gespräch, sondern auch der Klub.

Nun hat sich die Klubleitung etwas Neues einfallen lassen. Sie führt kostenlose Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Nach dem ersten Aufruf überraschte die Tatsache, daß der Lehrgang für Fortgeschrittene dreimal so stark besetzt war wie der für Anfänger. Allein sieben Jugendliche kamen zu den beiden Lehrgängen, die sich über 10 Doppelstunden erstrecken. Schon



jetzt zeichnet sich ab, daß die Mehrheit der Lehrgangsteilnehmer dem 1. Heider Skatclub beitreten will. Das sind Aktivitäten, die auch belohnt werden!

---

## Kreuzberg und Neukölln beendeten Meisterschaft

---

**Berlin.** Die Berliner Verbandsgruppen 1044 Neukölln und 1061 Kreuzberg haben ihre Mannschaftsmeisterschaften abgeschlossen. Meister und die Aufsteiger zur Landesliga stehen fest.

In Neukölln siegten die Rixdorfer Jungs vor Universum 58, Britzer Jungs, Null uffs Pferd und Schlappe 18. In Kreuzberg wurde das Team der Karlsbader 18 Meister vor zwei Mannschaften von den Lustigen Buben. Den vierten Platz belegte Herz-As vor den Idealen Jungs.

---

## 350 Teilnehmer beim Hansalinien-Turnier

---

**Osnabrück.** Mit einer Rekordbeteiligung ging das 9. Hansalinien-Turnier in der Stadthalle in Osnabrück über die Bühne. 350 Skatfreunde, darunter 45 Damen und 16 Jugendliche, aus der näheren Umgebung, aber auch aus Ostwestfalen, dem Ruhrgebiet, aus Hannover und Bremen bemühten sich bei diesem Turnier, das unter der Schirmherrschaft des Osnabrücker Oberbürgermeisters Weber stand, um die höchste Punktzahl.

Älteste Teilnehmerin des Turniers war die 80jährige K. Scholz aus Windheim an der Weser, die sich auch noch als die beste Skatspielerin entpuppte. »Kein Wunder, bei der Erfahrung!«, meinte eine Mitstreiterin bei der Siegerehrung, die VG-Vorsitzender Dieter Scheer vornahm. Skatfreundin Scholz erreichte 2453 Punkte in den 2mal 48 Spielen. Das beste Ergebnis bei den Jugendlichen erspielte mit 2431 Punkten Bernd Vogelhuber aus Bockum-Hövel. Bei den Herren gingen die ersten drei Plätze an die Skatfreunde Rose,

Minden (3609 Punkte), Brauer, Münster (3392 Punkte) und Harstick, Osnabrück (3215 Punkte). In der Mannschaftswertung siegten die Damen aus Windheim mit 8765 Punkten, die Herren aus Bockum-Hövel mit 10648 Punkten und die Jugendlichen aus Bramsche mit 6911 Punkten.

Von den Teilnehmern, die insgesamt die gute Organisation hervorhoben, wurden für jedes verlorene Spiel 50 Pfennig gezahlt. Dabei kamen DM 666,- zusammen, die einem wohltätigen Zweck zuflossen.

---

## 25 Jahre 1. Skatclub Nürnberg

---

**Nürnberg.** Auf sein 25jähriges Bestehen kann der 1. Skatclub Nürnberg zurückblicken, der 1955 von 10 Skatfreunden gegründet wurde und heute 30 Mitglieder zählt. Bekanntester Taufpate ist zweifellos Skatfreund Jochen Kindt, Vorsitzender des Landesverbandes 8 Bayern, der selbstverständlich auch jetzt noch Mitglied des Klubs ist.

Ein bis auf den letzten Platz gefüllter Pokalschrank im Vereinslokal legt beredtes Zeugnis darüber ab, daß die Mitglieder sich sehr erfolgreich an Meisterschaften und Turnieren beteiligen. Auch an den Bayerischen und Deutschen Einzel- und Mannschaftsmeisterschaften nahmen Skatfreunde des Klubs mit recht beachtlichen Erfolgen teil.

Aber auch die Geselligkeit wird nicht vernachlässigt. Das beweisen die Jahresabschlußfeiern, Weinausfahrten, Faschingsveranstaltungen, vor allem aber die jährlich durchgeführten und wohlgelungenen Klubausflüge, die an den Rhein, nach Wien, Prag, Alpbach in Tirol, zum Bodensee, ins Altmühltal und nach anderen schönen Zielen führten. Es bedarf keiner Frage: die Familienangehörigen waren stets mit von Partie.

Eine ganz besondere Ehre war es den Klubmitgliedern, als der 1. Skatclub Nürnberg 1972 mit der Durchführung der Deutschen Skatverbands-Meisterschaft beauftragt wurde. Fernsehen, Rundfunk und Presse berichteten damals ausführlich von diesem großen Skat-

ereignis, das erstmals in Bayern stattfand und ein großer Erfolg war.

Der 1. Skatclub Nürnberg gehört zu den drei Vereinen, die 1963 mit der VG 85 Nordbayern die erste bayerische Verbandsgruppe ins Leben riefen. Man kann somit diesen Verein als eine Keimzelle des Landesverbandes 8 Bayern betrachten. So kam es nicht von ungefähr, daß der LV 8-Vorstand dem 1. Skatclub Nürnberg in seinem Jubiläumsjahr die Ausrichtung des Bayern-Pokals 1980 übertrug. Eigentlich kann man ein Jubiläum kaum besser gestalten, als Skatfreunde von nah und fern zu einem großen Skatturnier einzuladen und zu begrüßen, um die bestehenden freundschaftlichen Kontakte zu pflegen und neue Freunde zu gewinnen. Möge dem 1. Skatclub Nürnberg mit seinem rührigen Vorsitzenden Ernst Kraus auch in Zukunft viel Glück und Erfolg ins Haus stehen.

---

## Bayern-Pokal '80 mit 476 Teilnehmern

---

**Nürnberg.** Daß Skat auch bei den Politikern hoch im Kurs steht, zeigen die offenen Turniere um den Bayern-Pokal deutlich. Während 1979 Bundesminister Josef Ertl die Schirmherrschaft über diese überregionale Veranstaltung übernommen hatte, ließ es sich 1980 Bundestagspräsident Richard Stücklen als Schirmherr nicht nehmen, die 476 Teilnehmer zu begrüßen, obwohl er stockheiser war.

Ausrichter des Bayern-Pokals '80 war aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens der 1. Skatclub Nürnberg, dessen Vorsitzender Ernst Kraus die besondere Freude hatte, neben dem Bundestagspräsidenten als Ehrengäste die Skatfreunde Hermann Münnich (DSkV-Präsident), Johannes Fabian (Vorsitzender des Deutschen Skatgerichts), Jochen Kindt (LV 8-Vorsitzender), Willi Nolte (Verbandsjugendleiter), Erwin Hübner (Leiter der Öffentlichkeitsarbeit) und Otto Tams (VG 85-Vorsitzender) begrüßen zu können. Zugleich nahm er die Gelegenheit wahr, die Gründungsmitglieder des Klubs, die Skatfreunde Jochen

Kindt, Max Müller und Georg Wohleber, zu ehren.

Nachdem eine Reihe von Gratulanten dem Jubilar Glückwünsche ausgesprochen und Gastgeschenke überreicht hatte, konnte Spielleiter Gerd Fassunke das Blatt freigeben. Nach dreimal 48 Spielen siegte bei den Mann-



*Kennermiene – Fern jeder Politik mit dem Skaterherz ganz bei der Sache: Bundestagspräsident Richard Stücklen  
Foto: Reinhard Kemmether*

schaften »Grand Hand« Rückersdorf (14220 Punkte) mit Grimmoni – Hellmann – Küffner – Lederer vor »Skatfreunde« Lüttringhausen (14187 Punkte) und »Blau-Weiße Schwäne« Schwand (14009 Punkte). »Grand-Hand« Rückersdorf stellte mit Werner Lederer auch den besten Einzelspieler. Er erreichte 4428 Punkte. Die weiteren Plätze belegten Hans Schmid (»Pik-Bube« Ingolstadt, 4226 Punkte), Reinhard Dresel (Scheinfelder Jungs, 4202 Punkte) und Hans Bauer (1. SC Roth, 4201 Punkte). Bei der Jugend gelang Roland Falk vom SC Schwetzingen mit 3954 Punkten das beste Einzelergebnis vor Wendelin Spengler (»Pik-Bube« Ingolstadt, 3776 Punkte) und Gunther Piller (»Skatfreunde« Straubing, 3294 Punkte).



Die gute Organisation dieses Turniers und der reibungslose Ablauf wurde von den Teilnehmern ebenso gelobt wie der reichhaltige Preistisch. Im Zusammenhang mit der erfolgreichen Pressearbeit war diese Veranstaltung eine gelungene Werbung für den Einheitsskat.

---

## Pokal und Titel für »Buchhorn« Friedrichshafen

---

**Güttingen.** Die Abschlußrunde um den Schwarzwald-Bodensee-Pokal 1980 der Verbandsgruppe 77/79 Bodensee, am 11. Oktober 1980 in Güttingen ausgetragen, bescherte dem Skatklub »Buchhorn« Friedrichshafen mit der Mannschaft Bayer – Kinzler – Kroll – Wolf, die es auf insgesamt 45 251 Punkte brachte, nicht nur den Pokal, sondern gleichzeitig auch den Titel eines VG-Mannschaftsmeisters. Es war ein knapper Sieg, denn es sind nur 17 Punkte Unterschied zum zweiten Platz, den die lange Zeit führenden Radolfzeller »Seerosen« belegten.

Mit ein bißchen Wehmut im Herzen ging man auseinander, war es doch die letzte gemeinschaftliche Meisterschaftsaktion, denn mit Beginn des Jahres 1981 gibt es in diesem Bereich zwei selbständige Verbandsgruppen: die »77er« und die »79er«. Selbstverständlich ist, daß die gewachsenen freundschaftlichen Bande der Klubs untereinander weiterhin gepflegt werden.

Zwei Skatfreunden galt besonderer Dank: Karl Jirsch und Eduard Stier. Sie waren die einzigen, die von der Stunde Null bis zur Trennung im Vorstand der Verbandsgruppe 77/79 tätig waren und nunmehr in der Verbandsgruppe 77 weitermachen.

---

## Um den Hannover-Pokal

---

**Hannover.** Am 22. November 1980 wurde in Groß-Goltern bei Hannover der Hannover-Pokal 1980 ausgespielt. An dem Turnier beteiligten sich 240 Skatfreundinnen und Skatfreunde aus dem gesamten norddeutschen Raum.

Nach 2mal 48 Spielen siegte im Einzel Karl Schmidt von »Herz-Dame« Hildesheim mit 3103 Punkten vor Wolfgang Wiechert, »Pik-As« Bemerode (3001 Punkte) und Hans Krebs, »Herrenhausen« Hannover (2840 Punkte). Beste Dame des gesamten Teilnehmerfeldes war die Deutsche Meisterin von 1979, Skatfreundin Regina Schmidt, »Himmelsthürer Buben«, die mit 2763 Punkten den 7. Platz belegte.

Sieger bei den Vierermannschaften wurde »Herrenhausen« Hannover I mit dem Team Krebs – Junge – Bergan – Haarstik (9355 Punkte) vor »Herrenhausen« Hannover III mit Dr. Reuter – Gorschlüter – Teßmer – Bode (9272 Punkte) und »Blau-Weiß« Munster mit Sauer – Heuer – Sporleder – Kliem (9230 Punkte). Im Feld der Achtermannschaften belegten die zweite und die erste Mannschaft von »Herrenhausen« Hannover mit Dr. Reuter – Gorschlüter – Teßmer – Bode – Lege – Wenzel – Schwark – Teske (17 628 Punkte) und Krebs – Junge – Bergan – Haarstik – Helmcke – Franke – Hilberger – Ehses (17 558 Punkte) die ersten Plätze.

---

## 15 Jahre »Herzblatt« Duisburg

---

**Duisburg.** Nachdem Skatfreundin Helga Kanies 1964 den Skatklub »Reizende Damen« Mülheim gegründet hatte, verband VG-Vorsitzender Kurt Wintgens seine Freude über den ersten Damen-Skatklub in seiner Verbandsgruppe mit der listigen Frage, ob sie nicht bereit sei, auch in Duisburg einen Damen-Skatklub aus der Taufe zu heben. Nun sie war bereit – und spontan meldeten sich zwölf Damen, darunter die jetzige Vorsitzende Ruth Lober. »Herzblatt« nannten die Damen ihren Klub, der im Oktober 1980 auf sein 15jähriges Bestehen zurückblicken konnte, ein Ereignis, das festlich begangen wurde.

Daß »Herzblatt« Duisburg in den 15 Jahren seines Bestehens beachtliche Erfolge erzielen konnte, ist auch Stadtoberhaupt Krings nicht unbekannt. Er stiftete zum Jubelfest einen Zinnbecher mit Gravur, weil »die sympathischen Skatspielerinnen durch ihr erfolg-



reiches Abschneiden bei vielen Turnieren immer zugleich auch für Duisburg warben«.

Der ganz große Wurf gelang Skatfreundin Annemarie Goltz, jetzt bei dem MC »Reizende Damen« Mülheim spielend, die 1974 Deutsche Skateinzelmeisterin wurde. Zu den Erfolgen des seit Jahren mit 24 Damen mitgliederstärksten Klubs der Verbandsgruppe Duisburg zählen u. a.: 6mal VG-Damenmannschaftsmeister, 3mal VG-Meister im Klubkampf der Damen, VG-Siegerin 1980 Christa Schulz und der Titelgewinn bei der Einzelmeisterschaft des Landesverbandes von 1979 durch Ruth Lober.

Die Aktivitäten des Klubs sind nicht zuletzt ein Verdienst der rührigen Vorsitzenden Ruth Lober, die seit über 10 Jahren auch die Kassengeschäfte der Verbandsgruppe führt. Sie erhielt im September 1975 für ihre Verdienste rund um den Deutschen Skatverband die Silberne Ehrennadel.

---

## Arbeit aufgenommen

---

**Friedrichshafen.** Nach Trennung von der VG 77 hat die Verbandsgruppe 79 mit Beginn des Jahres unter folgendem Vorstand die Arbeit aufgenommen: 1. Vorsitzender Horst Rautenberger – Bodolz, 2. Vorsitzender Horst Pentzlin – Friedrichshafen, Schatzmeister Rudi Fröse – Biberach, Schriftführer Hans-Joachim John – Friedrichshafen, Turnierleiter Josef Wellen – Tannheim, Jugendleiter Günter Gentzen – Weingarten und Schiedsrichter-Obmann Paul Kästle – Weingarten.

---

## Hardtmeister

---

**Malsch.** Bei der Hardtmeisterschaft der Verbandsgruppe 75 Schwarzwald-Nord waren Achtermannschaften am Start, aber es wurde auch der beste Einzelspieler ermittelt. Mit 25318 Punkten aus 3mal 48 Spielen siegte der Skatklub »Burg Waldenfels« aus Waldprechtsweiler mit dem Team: Albecker-H., Albecker-F., Fritz, Gerlach, Graf, Hercher, Hirschbrich und Braunagel. Bester Einzelspieler war Harry Albecker mit 4301 Punkten.

---

## Werbeturnier mit über 1000 Teilnehmern

---

**Oldenburg.** Am 26. Oktober 1980 fand in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg ein von der Spielbank Bad Zwischenahn veranstaltetes Skatwerbeturnier statt, das unter der Schirmherrschaft der Verbandsgruppe 29 stand. An dem Turnier beteiligten sich über 1000 Skatfreunde aus vielen Teilen der Bundesrepublik. Allein über 250 Einzelpreise warteten auf ihre Gewinner, die in drei Serien zu je 48 Spielen ermittelt wurden.



In der Mannschaftswertung siegten bei den Damen der Skatklub »Reizende Damen« Cuxhaven und bei den Herren der Skatklub »Lappan« Oldenburg. Sieger in der Einzelwertung wurde Skatfreund Bertus van der Spek, langjähriger Vorsitzender und jetziger Ehrenvorsitzender der Verbandsgruppe 29 Oldenburg. Tagesbeste Dame war Skatfreundin Liesel Jeffke vom »Bremer Schlüssel« aus Bremen.

Von dieser Veranstaltung berichtete die ARD im Regionalfernsehen Nord, auch die Tagespresse nahm sich dieser Veranstaltung an. In allen Berichten kam zum Ausdruck, daß nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt wurde. Wie der Vorstand der VG 29 durchblicken ließ, konnte er aus dieser Großveranstaltung wichtige Erkenntnisse ziehen, die die Werbung für den Deutschen Skatverband und den Einheitsskat in ein neues Licht rücken lassen.

---

## Neuer Vereinsrekord durch zwei Superserien

---

**Munster.** Am 20. November 1980 erzielte Skatfreund Klaus Burandt vom Skatklub »Blau-Weiß« Munster ein Superergebnis. Er erreichte in zwei Serien zu je 48 Spielen sage und schreibe 4243 Punkte. Während er in der ersten Serie aus 17:0 Spielen 2116 Punkte verbuchen konnte, schloß er die zweite Serie mit 2127 Punkten aus 19:1 Spielen ab. Er löschte damit den bestehenden Vereinsrekord von 3961 Punkten.

Man darf sich durchaus mit der Frage beschäftigen, ob dieser Rekord noch überboten werden kann.

---

## Meisterschaft im Altenzentrum

---

**Kiel.** Am 15. November 1980 wurde im Altenzentrum Dietrichsdorf die dritte offizielle Kieler Stadtmeisterschaft für städtische Altenheime durchgeführt. Die Schirmherrschaft über diese Veranstaltung hatte wieder-



*Harry Kohnert ehrt mit Wilhelm Polst, den glücklichen Turniersieger*

rum der Leiter des Sozialamtes Dr. Hauck übernommen. Ausrichter war wie in den Vorjahren der »Private Skatclub Null ouvert« Kiel, während Vorbereitung und Durch-

führung der Veranstaltung in den bewährten Händen von Skatfreund Harry Kohnert lag. Aus den zwei Serien zu je 32 Spielen ging Skatfreund Wilhelm Polst aus dem Altenzentrum Dietrichsdorf als Sieger hervor. Leer ging jedoch niemand aus. Auch diesmal konnten dank der großzügigen Spenden eini-



*Eine Skatfreundin wird mit liebevoller Unterstützung eines Mitstreiters und einer Mitarbeiterin zur Siegerehrung geführt*

ger Kieler Firmen allen Teilnehmern schöne Preise überreicht werden.

Mit freudigem Herzen beteiligen sich alljährlich selbst die ältesten Senioren an dieser Veranstaltung, die stets mit einem gemütlichen Kaffeekränzchen beginnt. Die große Begeisterung hat den veranstaltenden Kreis dazu bewogen, beim 81er-Turnier erstmals auch die Bewohner der nichtstädtischen Alters- und Rentnerheime zum Mitmachen einzuladen. Dabei könnte den Vorrunden in den einzelnen Heimen eine echte Endrunde folgen.

---

## Klaus Faß siegte bei den Kriegsblinden

---

Der Bonner Klaus Faß wurde mit dem Rekordergebnis von 8127 Punkten Deutscher Meister bei den 15. Kriegsblinden-Skatmeisterschaften 1980, die wiederum in Bad Berleburg ausgetragen wurden. In feierlichem Rahmen nahm Johannes Fabian, der Vorsitzende des Deutschen Skatgerichts, in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste die Siegerehrung vor. Er bescheinigte den blinden Skatfreunden Fair-



ness und sportliche Einstellung während des Wettkampfes. Nicht ein einziges Mal habe das Schiedsgericht sich zur Bereinigung eines Streitfalles zusammensetzen müssen. Auch der Turnierverlauf sei sehr spannend gewesen. Viele Runden lang habe es einen verbissenen Zweikampf zwischen dem führenden Klaus Faß (Bonn) und Gabriel Mertens (Köln) gegeben, den zuletzt Klaus Faß habe für sich entscheiden können. Gabriel Mertens wurde mit 7904 Punkten Vizemeister.



## Etwas für Kenner

Vorhand bekommt das Spiel bei gehaltenen 18, drückt nach Skataufnahme Kreuz-Dame und -7 und sagt ein Karo-Spiel bei folgender Kartenverteilung an:

**Vorhand**  
 Kreuz- und Karo-Bube;  
 Pik-As, -König, -9;  
 Herz-As;  
 Karo-10, -König, -9, -8.

**Mittelhand**  
 Pik- und Herz-Bube;  
 Kreuz-8;  
 Herz-König, -8;  
 Pik-10, -Dame;  
 Karo-As, -Dame, -7.

Die Karten von Hinterhand ergeben sich aus dem Rest.

Bei sehr ungünstiger Kartenverteilung für den Spieler verlaufen die ersten Stiche wie Pflichtübungen und stellen keine allzu hohen Anforderungen an die beiden Parteien:

1. V. Karo-8, M. Karo-Dame, H. Kreuz-As - 14
2. M. Herz-König, H. Herz-7, V. Herz-As + 15
3. V. Karo-9, M. Karo-As, H. Kreuz-10 - 21
4. M. Kreuz-8, H. Kreuz-König, V. Karo-10 + 14
5. V. Karo-Bube, M. Herz-Bube, H. Herz-10 - 14
6. M. Herz-8, H. Herz-9, V. Pik-9 ± 0
7. H. Kreuz-9, ...

Nach dem 6. Stich haben die Gegenspieler 49 Augen. Welche der Parteien gewinnt das Spiel, wenn sowohl der Alleinspieler als auch Mittelhand optimal spielen?

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

## VG 24 trauert um Gisela Poff

**Lübeck.** Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 26. Oktober 1980 Skatfreundin Gisela Poff.

Mit ihr verlor der Verband und ihr Skatklub »Concordia« Lübeck ein sehr aktives Mitglied, das sich auch bei deutschen Meisterschaften gut in Szene zu setzen vermochte.

Die Skatgemeinschaft der Verbandsgruppe 24 nimmt Abschied von einer Skatfreundin, die wegen ihres aufgeschlossenen und korrekten Wesens allseits beliebt war.

## Meister der VG 28: »Kiebitz« Bremen

**Bremen.** In der Landesliga der VG 28 Bremen vermochte die 1. Mannschaft von »Kiebitz« Bremen die Führung weiter auszubauen und sicherte sich den Bremer Meistertitel.

### Hier die Abschlusstabelle:

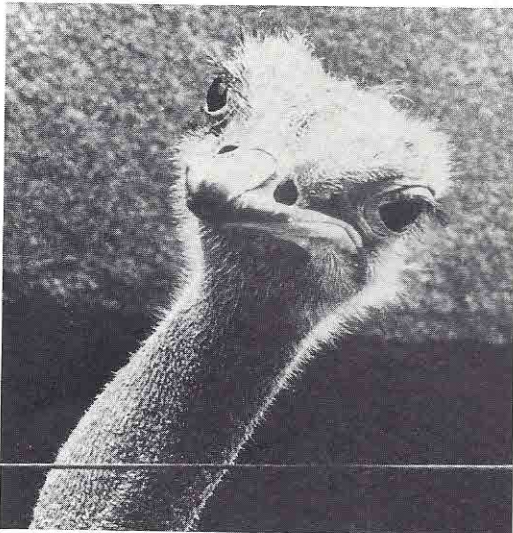
1. Kiebitz I	15	9	4	2	5832	22:	8
2. Bremer Straßenbahn	15	5	8	2	5260	18:	12
3. SC Lemwerder I	15	3	11	1	5191	17:	13
4. Buntentor	15	4	9	2	5171	17:	13
5. Reizende Gesellen II	15	7	3	5	5098	17:	13
6. Reiz mich mal	15	4	9	2	4934	17:	13
7. SC Hoya	15	4	8	3	5458	16:	14
8. Weserblick Brake	15	5	6	4	4843	16:	14
9. Eule Bremerhaven	15	4	7	4	5315	15:	15
10. Vahrer Buben	15	2	11	2	5079	15:	15
11. SC Lemwerder II	15	4	7	4	5045	15:	15
12. Zum grünen Jäger	15	4	7	4	4936	15:	15
13. Kiebitz II	15	2	10	3	4872	14:	16
14. Osterbremer Füchse	15	-	10	5	5011	10:	20
15. Grohner Buben	15	1	7	7	4776	9:	21
16. Hastedter Jungs	15	1	5	9	4699	7:	23

## Auflösung der Skataufgabe Nr. 228

Aus den ihm sichtbaren Karten zieht Vorhand ohne Schwierigkeiten den Schluß, daß Pik-10 und Herz-8 bei seinem Partner stehen müssen. Sie hätten viel zu gut zum Null ouvert von Hinterhand gepaßt, als daß sie gedrückt sein könnten.

So eröffnet Vorhand das Spiel mit Pik-9, damit Mittelhand mit Pik-10 übernehmen und Herz-8 nachspielen kann. Hinterhand, auf diese Weise in die ungünstige Mittelposition gebracht, wird nun die unbequeme Herz-Dame nicht los, denn es ist einleuchtend, daß Vorhand nur dann mit Herz-As übernimmt, wenn Hinterhand Herz-7 (oder -9) zugibt. Jetzt gilt es, mit Pik-As den noch bei Mittelhand zu vermutenden Herz-König aus dem Verkehr zu ziehen. Selbst wenn Herz-König gedrückt wäre, könnte nur die von Vorhand zu spielende Pik-Farbe diese Klärung bringen, der anschließend zweimal Herz zieht und dadurch Hinterhand den Spielverlust aufzwingt.

Das Ausspielen eines Bildes in Kreuz oder Karo hätte zwar nichts verdorben, jedoch wäre Mittelhand damit hier nicht ans Spiel gekommen, weil Kreuz- und Karo-As im Skat liegen.



*Nein, nein – Sie brauchen keine Angst zu haben, ich schaue anderen nicht in die Karten. Unter uns gesagt: Wer so 'was tut, soll davon einen ganz la-angen Hals bekommen können!  
Foto: Deike-Sittig*

# Veranstaltungen

### 17. Januar 1981

6. offene Unna Stadtmeisterschaft in der Realschule, Berliner Allee 3, 4750 Unna-Königsborn – Beginn: 15 Uhr

### 25. Januar 1981

Jahreshauptversammlung des LV 1

### 1. Februar 1981

14. Sei-Ruhig-Pokal in »Kliems-Festsäle«, Hasenheide, 1000 Berlin – Beginn: 9.30 Uhr

Mannschaftsmeisterschaften des LV 5 in der »Festhalle«, 5770 Hüngsen

### 21. Februar 1981

Festball des LV 4 im Hotel »Kurhaus Bad Hamm«, Ostenallee 87, in 4700 Hamm – Beginn: 20 Uhr

Jahreshauptversammlung des LV 2 in 2730 Nartum

### 7. März 1981

Mannschaftsmeisterschaften des LV 4 in der »Stadthalle« in 4930 Detmold

### 14. März 1981

Jahreshauptversammlung des LV 4

### 15. März 1981

8. Landesverbandsturnier des LV 5 im »Kolpinghaus« Fröbelstr. 18, 5000 Köln 30 (Ehrenfeld)

### 4./5. April 1981

Einzelmeisterschaften des LV 2 im »Keglerheim« in 2730 Nartum

### 11. April 1981

Jahreshauptversammlung des LV 3 in 3016 Letter

### 12. April 1981

Ostseepokal in 2408 Niendorf



## **24. April 1981**

1. Präsidiumssitzung 1981 in 5787 Olsberg

## **25./26. April 1981**

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften '81 in der »Kur- und Konzerthalle« in 5787 Olsberg

## **2. Mai 1981**

Insel-Wanderpokal Norderney im »Haus der Insel«

## **16. Mai 1981**

Einzelmeisterschaften des LV 4 in der »Stadthalle« in 4355 Waltrop

Jubiläumsveranstaltung »10 Jahre LV 3« im Philipp-Scheidmann-Haus in 3500 Kassel

## **16./17. Mai 1981**

Einzelmeisterschaften des LV 1

## **17. Mai 1981**

Einzelmeisterschaften des LV 5 in der »Stadthalle« in 5420 Lahnstein

## **23./24. Mai 1981**

Bayerische Einzelmeisterschaften im Raum 8070 Ingolstadt

Einzelmeisterschaften des LV 3 in 3307 Königslutter

## **31. Mai 1981**

Rhein-Weser-Turnier des LV 4 im »St.-Barbara-Haus« in 4408 Dülmen

## **20. Juni 1981**

13. Berlin-Pokal '81 im »Festzentrum Tribünenhaus«, Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin – Beginn: 15 Uhr

## **27. Juni 1981**

Bayern-Pokal '81 in 8670 Hof

## **23. August 1981**

1200 Jahre Stadt Wittingen  
Großes Jubiläums-Skattturnier in der »Stadthalle« in 3120 Wittingen 1

## **29. August 1981**

11. Ernst-Lemmer-Pokal im »Festzentrum Tribünenhaus«, Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin – Beginn: 15 Uhr

## **5. September 1981**

Stadtmeisterschaft von 3000 Hannover

## **12. September 1981**

Stadtmeisterschaft von 3012 Langenhagen

## **5. Remscheider Stadtmeisterschaft**

am 8. Februar 1981 im  
»Parkrestaurant Schützenhaus«  
in 5630 Remscheid-Stadtpark.

Beginn: 15 Uhr. – 2 x 48 Spiele.  
Start- und Kartengeld DM 12,-.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 400,-,  
3. Preis DM 300,-, 4. Preis DM 200,-,  
ferner Pokale, Damen- und Jugendpreise  
sowie weitere wertvolle Sachpreise je nach  
Beteiligung.

Ausrichter: Skatklub »Skatfreunde«  
Lüttringhausen

Veranstalter: Verbandsgruppe 56  
Wuppertal

## **20. September 1981**

Deutscher Städtepokal '81 (Endrunde) in  
3016 Hannover-Letter – Beginn 10 Uhr

## **26./27. September 1981**

Deutsche Einzelmeisterschaften '81 in  
8530 Neustadt an der Aisch

## **27. September 1981**

Stadtmeisterschaft von 3016 Seelze

## **10./11. Oktober 1981**

Mannschaftsmeisterschaften des LV 3 in  
3455 Hehlen

## **21. Oktober 1981**

Hannover-Pokal 1981

## **25. Oktober 1981**

Deutschland-Pokal '81 im  
»Palais am Funkturm«, 1000 Berlin –  
Beginn: 10 Uhr

## **14. November 1981**

Großer Ball »25 Jahre Landesverband Berlin«  
im »Festzentrum Tribünenhaus«,  
Trabrennbahn Mariendorf, 1000 Berlin –  
Beginn: 20 Uhr

Bayerische Mannschaftsmeisterschaften in  
8520 Eltersdorf

## **15. November 1981**

Jahreshauptversammlung des LV 8 in  
8500 Nürnberg

---

# Der Skatfreund

## Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1980

---

Erklärung:

1/1 bedeutet Heft 1, Seite 1

---

Abreizen	2/1
Aus anderen Blättern	3/10, 10/14
Ausschreibungen	
– Baden-Württemberg-Pokal	6/5
– Bayern-Pokal	8/9
– Berlin-Pokal	4/3
– DEM	7/2
– DMM	2/7, 3/6
– Deutscher Städtepokal	2/4, 8/8
– Nordpokal	8/5
– Rhein-Weser-Turnier	5/7
– Südwest-Turnier	5/9
Brasilien	
– Grüße aus Blumenau	6/6
– Reise	8/4, 9/2, 11/10
– Skatverband	8/4
Bundesliga	6/1, 11/5–7
Das Deutsche Skatgericht	
– Nullspiele	3/8
Das schwarze Brett	2/11, 4/9, 6/7, 9/6
DEM	
– Bericht	12/2
– Ergebnisse	12/4
DMM	
– Bericht	7/5
– Ergebnisse	7/7
Deutschland-Pokal	6/13
Geldpreise	11/4

Königspokal	2/8
Lemmer-Turnier	10/2
Mitgliederzahlen	5/1
Mittelmeer-Kreuzfahrt	1/7
Neue Klubs	2/13, 8/12, 9/11
Politiker beim Skat	8/1
Präsidiumssitzungen	
– 2. '79	5/13 (Ehrungen)
– 1. '80	6/2, 10/5 (Ehrungen)
– 2. '80	11/2
Ranglisten	7/13, 12/14
Ranglistenordnung	11/8
Schneider und Schwarz	5/12
Skat in Italien	10/4
Skatkongreß	6/4
Skatmuseum Marne	3/13
Unterhaltung	
– Berlin	4/2
– Bremen	3/1
– Der hat's	10/1
– Die Weihnachtsgans	12/18
– Duisburg	7/1
– Köln	5/3
– Kölner Karneval	2/2
– Mülheim/Ruhr	1/1
– Neue Spielkarte	4/13
– Skatfreunds bunte Mischung	1/14, 3/15, 5/14, 7/16, 9/13, 10/15, 11/16
Vier-Städte-Turnier	9/6
Zur Person	
– Polzin, Erich	6/14
– Siegener, Fred	3/9

---

Das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1979  
finden Sie im Heft 1/80, Seite 16

---



♣  
♥ ASS-  
SPIELKARTEN,  
DAMIT ♦ SIE  
ETWAS ♠  
VERNÜNFTIGES  
IN ♦ DER ♣ HAND  
HABEN! ♥  
♠

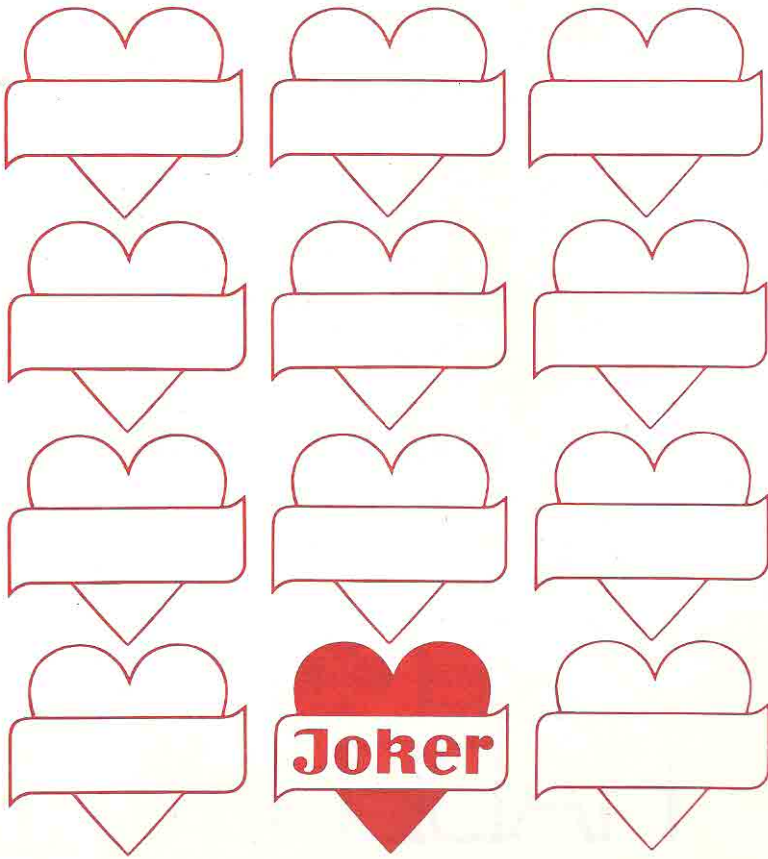
Besuchen Sie die Ausstellung  
im Deutschen Spielkarten-Museum

**Karten zum Zaubern**

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr  
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr  
in Leinfelden  
Grundschule Süd

spiele von





WENN SPIELKARTEN ...  
DANN BIELEFELDER.  
**ES GIBT KEINE BESSEREN!**

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH  
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1